

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Zwanzigster Jahrgang.

N^o

Donnerstag, den 13. December 1860.

50.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl in der Redaction, als auch in der Druckeret d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittag, in Tharand und Rossen aber bis längstens Mittwoch Nachmittag erbeten. — Erwaigte Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden. Die Redaction.

U m s c h a u.

Wilsdruff, am 11. Decbr.

Im Gerichtsamtsbezirke Wilsdruff haben sich zur diesjährigen Rekrutirung gestellt:

141 Mann;

davon waren:

53 völlig Tüchtige,

4 wegen des Maaßes Zurückgestellte (tüchtige Kleine),

7 Windertüchtige,

2 zeitlich Untaugliche,

53 Untüchtige, und

22 Untermäßige. —

Der Mäusefraß ist in hiesiger Gegend leider zur Calamität geworden. Die Wintersaaten sind mit wenigen Ausnahmen dergestalt abgefressen, daß fast kein grünes Halmchen mehr zu erblicken ist. Der in jetziger Jahreszeit sonst dem Auge so wohlthuende Anblick der grünen Wintersaaten ist uns fast gänzlich entzogen, man sieht nichts als aschgraue, von unzähligen Mäuselöchern durchwühlte Feldflächen. Die gelinde Witterung gestattet den Mäusen die Fortsetzung ihrer unheilvollen Thätigkeit und so steigert sich demnach noch immer die Calamität. Erfahrene Landwirthe geben sich der Hoffnung hin, daß eine schützende Schneedecke das Wiederausblühen der abgefressenen jungen Saaten begünstigen werde. Leider ist nun aber für jetzt wenig Aussicht dazu vorhanden. Selbst auf den Geschmack des Wildprets der Hasen ist das Nichtvorhandensein der grünen Wintersaaten von Einfluß, da diese Thiere fast ausschließlich auf die Aesung von Raps angewiesen sind, dessen fortge-

setzter Genuß bekanntlich dem Wildpret einen thranigen Geschmack verleiht. In noch erhöhtem Grade ist dies bei den Rebhühnern der Fall. —

Wilsdruff, am 12. Dec. Heute morgen, am Geburtstage Sr. Majestät des Königs, ertönte in den Straßen unserer Stadt die Reveille, welche vom hiesigen Stadtmusikchor recht wacker ausgeführt wurde. Möge dieser Tag dem allverehrten Monarch noch recht oft wiederkehren! —

Der Wald von Bialowicza.

(Schluß.)

Die Jagd, wie sie noch heute im Walde von Bialowicza getrieben wird, ist sehr einfach. Man übt sie meist mit Bracken aus, die sehr groß und wild sind, doch ist diese Art der Jagd nicht eben kurzweilig und dem Wildstande überdies nachtheilig. Das Pürschfahren oder Parforcereiten verbietet die Beschaffenheit des Waldes, darum ist es das Sicherste, sich an einem gut ausgemachten Wechsel auf den Anstand zu stellen, oder eine Klapperjagd anzustellen. Eine solche Klapper- oder Treibjagd im Bialowiczaer Walde gehört unstreitig zu den schönsten und interessantesten Waidmannsgenüssen, und wer einmal das Glück gehabt, einer solchen beizuwohnen, dem wird sie stets in der Erinnerung fortleben.

Kaum haben die leicht und vorsichtig angelegten Treiber ihren Marsch durch die Dickung begonnen, so erscheint auch schon, wie aus der Pistole geschossen, der Wolf an der Schützenlinie. Unmit-

Annahme